Ziehung unabänderlich 5. November 1896.

Grosse Geldlotterie der Ausstellung f. Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Das grosse Loos 100,000 Mark, ferner Haupt-Treffer 30,000 Mark, 15,000 Mark; insgesamt 4340 Geldgewinne.

E. ganzes Orig.-Los 3 Mark
E. drittel Orig.-Los 1 Mark

Man beeile sich Bestellung zu machen. Zu beziehen durch Eberhard Fetzer, Generalagentur, Stuttgart.
Zu haben in Schorndorf bei Eugen Heess und Friedr. Speidel. (A 4.)

Heute abend und morgen
Rehbraten und Rehleberspatzen
im Waldhorn.

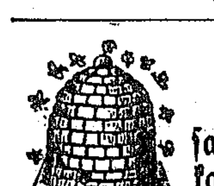
Seide-, Filz- & Loden-Hüte
empfiehlt in frisch eingetroffener großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Fr. Luz, Schirmfabrikt.

Zucker
in verschiedenen Sorten zum Verbessern von Most und Wein empfiehlt
H. Moser a. Bahnhof.

Hagenbutten
kauft
Carl Schäfer, Conditor.

Dalma
tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur in mit ☞ versieg. Flaschen zu 30 und 50 Pfg.
Apotheker E. LAHR Würzburg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
Zu haben in beiden Apotheken.

34 ar 62 qm
Weinberg
im Grafenberg samt schönem Ertrag hat zu verkaufen
B. Huppenbauer.



Weiler.
3 Bienenstöcke
samt Kasten hat zu verkaufen
Pauline Kolb.

Eine freundl. Wohnung
mit 2 Zimmern und Zugehör hat an eine ruhige Familie sogleich oder später zu vermieten
G. Schübele.

Unterurbach.
5 Stück junge weiße Enten hat zu verkaufen
A. Grünenwald.

Waiblingen.
Mädchen
suchen und finden Stellen in guten Häusern bei gutem Lohn durch Frau Westhäußer, Dienstb.-Bureau.

800 Mark
hat auszuleihen. August Frank.

Empfehlung.
Von heute ab ist fortwährend frischgeschossenes Rehwildbret und Hasen zu haben.
Reh-Schlegel per Pfd. 80 Pfg.
„ Ziemer „ „ 80 „
„ Bug „ „ 65 „
„ Ragou „ „ 45 „
Auch ist heute Reh-Aufbruch (Leber, Lunge, Herz) zu haben bei
C. Straub jr.

Miedelsbach. **Kirchweihe!**
Morgen Sonntag den 18. Okt. bei feinem Kuchen und gutem Wein, wozu freundlichst einladet
Widmann z. Krone.

Sämtliche Aussteuer-Artikel, Bettfedern, Bettbarchent & Drill, sowie fertige Betten
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen
Geschwister Volz.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

empfiehlt für Herbst und Winter sein großes, bestsortiertes Lager in:
Herbst- & Winterüberzieher, Pelerine-Mäntel, Hochzeits-Anzüge, Cheviot-, Kammgarn-, Buxkin-Anzüge, Loden-Juppen, Juppen, Hosen und Westen,
Kinder-Mäntel mit abnehmbar. Pelerine, Kinder-Anzüge
☞ reizende Neuheiten. ☜
Ferner empfehle sämtliche Neuheiten in
Stoffen zur Anfertigung nach Maß.
Ernst Schwandner,
Herren- und Knaben-Kleidermagazin,
Schorndorf, Neue Straße.

Eine Kuh mit Kalb hat zu verkaufen
Joh. Härer a. d. Au.

Einen Lehrling sucht.
Fr. Krieg, Bäcker.

Heute abend
Münchner
Pschorr-Bräu
Hell Export
vom Faß, wozu einladet
Riekher z. Krone.

Samstag und Sonntag
Metzelsuppe.

mit gutem neuen Wein
W. Fezer z. Anker.

Schöne Viehdecken
empfiehlt billigst
Höllerer, Sattler.

Wollgarne
in bekannt guten Qualitäten äußerst billig
Geschwister Volz.

Grösste Kaffee-Ersparniss! Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Patente in Deutschland No. 82744. Oesterreich No. 45/3418, 44/3102. Belgien No. 113005, 116095 in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N. (A. 40)

Geld zu 3½ %
bis 4½ % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterzieler kaufen billigst. (A 15)
Informativscheine erbeten an
Roller & Beittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Opfer f. d. Kirchenrestaurationsfonds.
Am 20. Sonntag nach Trinitatis, (18. Oktober 1896. Kirchweihfest.)
Vorm. 9½ Uhr Predigt.
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst.
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2½ Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche
Kein Gottesdienst.

Nr. 162. 61. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.

Montag den 19. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Bekanntmachung
der Herbstkontrolversammlungen im Landwehrbezirk Gmünd.

Kontrolstelle Schorndorf.

Kontrolplatz Schorndorf.

Donnerstag den 5. November 8.30 vorm. auf dem Platz am Steigerturm mit den Reservisten der Gemeinden Schorndorf, Weiler und Winterbach.

Donnerstag den 5. November 10 Uhr vormitt. ebendaselbst mit den Offizieren pp. und den Reservisten der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

Kontrolplatz Grunbach.

Donnerstag den 5. Nov. 2.30 Uhr nachm. hinter dem Hirsch resp. im Saale des Hirsch mit den Offizieren pp. und den Reservisten der Gemeinden Grunbach, Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth, Rohrbronn und Schnaith.

Bei der Herbstkontrolversammlung haben zu erscheinen die Reservisten, die Halbinvaliden, welche im Reserve-Verhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Mannschaft erhält hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heer einberufen sich zu betrachten haben u. demgemäß den Militärgesetzen ohne jede Einschränkung unterliegen. Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **rechtzeitig** an seine Kontrolstelle gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dermäligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrolversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch den Bezirksfeldwebel (Meldeamt bezw. Hauptmeldeamt) an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheids noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten. Es werden keinerlei Gestellungsbefehle ausgegeben.

Gmünd, den 12. Oktober 1896.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.
v. Schmidt, Oberst.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 16. Okt. Ueber die Konversion der 4% württ. Obligationen findet sich im Koursblatt der deutschen Effekten- und Wechselbank folgende Notiz: Die Konversion der 4% württ. Obligationen ist nun auch in ein bestimmteres Stadium getreten und zwar soll ein Gesetzentwurf eingebracht werden, auf Grund dessen die Zinsherabsetzung der ca. 315 Millionen ℳ 4% in 3½ % Obligationen zur Durchführung gelangt, wobei den Besitzern der solcher Art reduzierten Obligationen die Unkündbarkeit auf einen Zeitraum von 10 Jahren zugesichert werden soll. Natürlich ist bei diesem Modus den Interessen der kleineren und mittleren Besitzer mehr Rechnung getragen, als es bei der bayerischen Konversion der Fall war und man hofft, daß diese Gewährung einer längeren Unkündbarkeit im Allgemeinen bei den Konversionen noch zum Prinzip erhoben werden wird.

Cannstatt, 16. Okt. Gestern wurde die Frau eines Arbeiters hier zur Haft gebracht, welche die Abwesenheit des Hausbesitzers dazu benützte, aus dessen Wohnung von dem in einer Sparkasse aufbewahrten Gelde 100 ℳ zu entwenden. Von dem Gelde war noch der größere Teil im Besitz der Diebin.

Fellbach, 17. Okt. In der Schutzhütte beim Kernenturm wurde gestern abend ein junger Mann mit einer lebensgefährlichen Schußwunde im Kopfe aufgefunden und nach Cannstatt verbracht. Der junge Mann, der wahrscheinlich einen Selbstmord verüben wollte und dessen Personalien nicht bekannt sind, dürfte voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages den schweren Verletzungen erliegen.

Ludwigsburg, 16. Okt. Heute vormittag stürzte der an dem Neubau des Wagenhauses an der Alleenstraße hier beschäftigte 46 Jahre alte Taglöhner Julius Neuhäußer von Heutingsheim von dem etwa 6 Meter hohen Baugerüste so unglücklich herab, daß er bald darauf starb.

Tübingen, 16. Okt. Die Universitätsferien sind zu Ende. Jeder Zug bringt Studierende; gestern kamen die Stiftler zurück. An Stelle des Geschichtsprofessors Schäfer tritt der Historiker Busch, an Stelle Professor Grauers der frühere Züricher Professor Bühler. Der Lehrstuhl für englische Philologie ist leider wieder verwaist, nachdem der hierzu ernannte Professor Flügel zurückgetreten ist, noch ehe er die Professur antrat. Professor Dr. v. Kugler wird aus Krankheitsursachen im Wintersemester nicht lesen.

Tübingen, 16. Okt. Im evangelisch-theologischen Seminar fand heute vormittag die Einführung der jüngsten Abteilung der Zöglinge statt in Gegenwart der Vorgesetzten und Bewohner des Stifts, sowie mehrerer Angehörigen. Die übliche Begrüßungsrede hielt diesmal der zweite Inspektor, Theologieprofessor D. v. Buder. Er ermahnte die Neueintretenden, nicht

---

„Vergieb uns unsere Schuld!"

Deutsch von G. J.

Nachdruck verboten.

9. Fortsetzung.

Wieder ergriff er ihre Hand. „Das ist mir einerlei; eines weiß ich jetzt — —"

„Ach nein!" rief sie ängstlich. „Helland, ich habe einen Gruß an Sie von — meiner Tante."

„Von Ihrer Tante? Was in aller Welt —" Er sah sie verwirrt an.

„Ja, von meiner Tante, — Ihre Mutter!"

„Von meiner Mutter! Sie sind — —"

„Ich bin eine Brudertochter Ihres Stiefvaters, dessen Name auf Alfheim nicht genannt werden darf," sagte sie traurig und mit Thränen in den Augen. „Sr, — jetzt werden Sie wohl meine Hand loslassen!"

„Niemals, Ragna!" sagte er innig. „Es ist der Herr selber, der uns beide zusammengeführt hat, und sicherlich mit weiser Hand. Ich glaube fest, daß durch uns manche alte Wunde geheilt werden und wieder Frieden in die Herzen kommen soll, die sich so lange in Haß und Zorn gegenübergestanden haben."

„Wie dürfen Sie das so vertrauensvoll sagen?"

Er erhob sein offenes, ehrliches Gesicht und sah ihr fest in die Augen. „Das werde ich Ihnen sagen, wenn unsere große Mission geglückt ist, liebe Ragna; wollen Sie mich dann hören?"

„Ja!"

Er strahlte vor Freude. Dann knöpfte er behutsam ihren Handschuh auf und drückte ehrerbietig seine Lippen auf das Handgelenk, wo der Puls wie ein schwarzblauer Streifen unter der feinen, weißen Haut jagte.

* * *

Als Helland endlich mit seinem „Kamel" u. dessen köstlichen Bürde auf der Höhe anlangte, regneten Zurufe und Fragen auf die Nachzügler herab. Am schlimmsten war es der Lieutenant. Mit einer leeren Flasche in der einen und einem leeren Glase in der andern Hand saß er auf einem Stein, verdrehte die Augen und jammerte: „O tempora! O mores! Wie dürft Ihr Euch vor unsern Augen zeigen? Manneszucht und Disziplin geht ja bei einer solchen Aufführung vollständig verloren! Ich proklamire Standrecht: Alf Helland, tritt vor und verantworte Dich, wenn Du kannst!"

„Fräulein Voß ist bei einem Fall zu Schaden gekommen," antwortete Alf und hob die Patientin vom Pferd. „Mit dem einen Fuße ist es nicht ganz in Ordnung; — vielleicht können die jungen Damen — —"

Die jungen Mädchen eilten der Freundin zu Hilfe, während Helland sich mit einem guten Glase Wein stärkte.

„Holla, Schiffer, was ist das für Stückgut, das Du im Zwischendeck verstaut hast?" rief der Lieutenant lachend aus und zog Ragnas Schuh aus Hellands Tasche hervor. „Du bist mir aber ein heißhungriger Anbeter," sagte er. „Gewiß ist sie eine niedliche Lustjacht, das sehen wir alle, aber wenn jeder von uns ihr eine solche „Erinnerung" raubte, müßte sie platt vor dem Winde heimsegeln. — Hör einmal, Helland, hierher mit der Flasche! Du hast kein Recht, Dich zu entfernen, bevor Dein Urteil gefällt ist."

Bull sah den Schuh genauer an. „Ein nied-

bloß Studenten, sondern auch Studierende zu sein. Er empfahl insbesondere gründliches, eingehendes Erfassen des Stoffes; dies mache gerecht und bewahre vor jeglichem Fanatismus. Insbesondere warnte der Redner vor den Parteischlagwörtern. Das Höchste und Beste, was wir haben, können wir nicht in unfehlbare, ein für allemal gültige und bindende Formeln fassen. Wie wolle man den Anspruch erheben, das Wesen dessen zu sicherer Darstellung zu bringen, der selbst gesagt habe: „Niemand kennt den Sohn, denn nur der Vater!“ Ein zu frühes Eindringen in das Detail nationalökonomischer Fragen schädige den Studiengang. Das allerdings wünschenswerte Interesse an der sozialen Bewegung unserer Zeit solle sich in eingezogenem Leben bethätigen. Jeder in seinem Teil und in seinem Kreis solle auf Sparsamkeit hinwirken. Zum Schluß befahl er die Anstalt dem Schutze Gottes, der nicht nur das Vollbringen, sondern auch das Wollen schaffen müsse.

Ulm, 16. Okt. Gestern drohte auf dem hiesigen Bahnhof ein großes Unglück. Nach Einfahrt des Schnellzuges, der von Stuttgart 5 Uhr 44 Min. hier ankommt, waren die Postbediensteten im Begriff, die mit diesem Zug für den Schnellzug nach München eingetroffenen Postsendungen an dem oberen Uebergang über das Bahngeleise zu führen, als auf demselben plötzlich ein rangierender Zugsteil herankam. Es gelang mit knapper Not, die Maschine dicht vor dem Postwagen zum Stehen zu bringen, und nur der großen Umsicht und Entschlossenheit des dienstthuenden Beamten und des Führers verdankt man die Verhütung großen Unheils. Tags zuvor waren, ebenfalls beim Rangieren, einige Wagen zusammengestoßen, wobei ein Güterschaffner nicht unerheblich verletzt wurde.

Waldsee, 16. Okt. In Kümmerazhofen wurde gestern abend bei Ziegler Pfeifer ein Einbruchdiebstahl verübt, während die Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren. Als sie nach Hause kamen, waren die Thüren des Hauses geöffnet und 200 ℳ bar Geld entwendet. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, hat der Reichskanzler mit Ermächtigung des Kaisers dem Bundesrat den Entwurf einer Militärstrafprozeßordnung für das Deutsche Reich nebst umfangreicher Begründung zur Beschlußfassung vorgelegt. Damit ist endlich dem Verlangen des deutschen Volks entsprochen worden. Es ist jetzt nur noch zu wünschen, daß Reichstag und Bundesrat sich in einem Werke, dem allgemeinen Rechtsgefühl entsprechend, einigen.

— Ueber Tumulte reichsländischer Rekruten verübt auf dem Transport nach norddeutschen Garnisonen, berichtet man der Kl. Pr.: „Bei dem in der vorletzten Nacht von den Reichslanden nach Darmstadt abgelassenen Militärsonderzug kam es durch die Rekruten zu ernsten Ausschreitungen. Viele waren betrunken. Der Tumult brach schon in Rastatt los, in der dortigen Station und dem Wartesaal wurde alles demoliert, und es kostete die Transporteure viel Mühe, die Mannschaften wieder in die Eisenbahnwagen zu bringen. Auch in Karlsruhe und Heidelberg kamen ähnliche Ausschreitungen vor. Der Zug wurde von ihnen zwischen Karlsruhe und Heidelberg durch das Notsignal gestellt. In dem ganzen Zug zertrümmerten sie die Glasscheiben, rissen die Schilder herunter und schnitten die Riemen ab. Von Karlsruhe aus wurde telegraphisch auf die Station Heidelberg militärische Hilfe verlangt, die jedoch zu spät eingetroffene Meldung mußte nach Darmstadt weitergegeben werden. Hier war eine Batterie Artillerie bereitgestellt, die jedoch keinen Anlaß mehr zum Einschreiten hatte, da inzwischen die Leute sich ausgetobt hatten und die Ruhe wieder hergestellt. In Heidelberg wurde wegen der gefährlichen Haltung der Mannschaften, die mit Gläsern und Flaschen umherwarfen, das Zugspersonal mit Revolvern ausgerüstet. Wie es heißt, soll auch der Ruf „Vive la France“ wiederholt ausgestoßen worden sein.“

München, 12. Okt. Vor Jahresfrist lenkte der Abgeordnete Lutz im bayerischen Landtage die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Ueberhandnahme der großen Warenhäuser und der Zweiggeschäfte und verlangte eine besondere Besteuerung dieser Unternehmungen. Nunmehr hat das bayerische Ministerium des Innern Erhebungen zunächst über die Zweiggeschäfte angeordnet. Es sollen Zahl, Art und Umsatz derselben festgestellt und zugleich die Nachteile ermittelt werden, die dadurch den mittleren und kleineren Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden erwachsen. Auch wünscht das Ministerium Aeßerungen nicht nur über die höhere Besteuerung derselben, sondern auch über anderweitige wirksame Maßregeln dagegen, insbesondere über eine gesetzliche Einschränkung derselben. — Angesichts der fortgesetzten Klagen über die sogenannten Auktionsgeschäfte, welche in der Regel mit allen Mitteln der marktschreierischen und unlautern Reklame arbeiten, hat das bayerische Ministerium die Bezirksregierungen ferner beauftragt, auch über Zahl und Umfang, wie über das Praktiken dieser Geschäfte zur Täuschung der Käufer zu berichten und sich zugleich über Abwehrmaßnahmen gutachtlich zu äußern. Nach der Verfügung des Ministeriums scheint ein Verbot der Versteigerung neuer Waren und außerdem die Konzessionspflichtigkeit dieser Geschäftsbetriebe in Aussicht genommen zu sein. Endlich hat das bayerische Ministerium auch Untersuchungen über den unlauteren Wettbewerb der Margarine im Butterhandel angeordnet. Bravo!

Würzburg, 14. Okt. Unlauterer Wettbewerb. Der jüdische Lederhändler Simon Heusinger von Schweinfurt war vom hiesigen Schöffengericht zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er die Ware eines Konkurrenten herabgesetzt und diesen gewissermaßen als Betrüger hingestellt hatte. In der Berufungsinstanz ließ sich der Kläger auf Bitten des Beklagten, dem es vor dem Loch graute, zu einem Vergleiche herbei. Heusinger verpflichtet sich, sämtliche Kosten, sowie 300 ℳ in die Kasse des Vereins zur Pflege von Idioten zu bezahlen. Außerdem wird das Urteil auf Kosten des Beklagten in der Fachzeitung „Der Ledermarkt“ zum warnenden Exempel für alle diejenigen veröffentlicht, die Lust haben sollten, auf ähnliche „billige“ Weise der Konkurrenz zu begegnen.

Schloß Friedrichshof, 16. Okt. Das russische Kaiserpaar, sowie die Kaiserin Friedrich, das großherzoglich hessische Paar und die übrigen Fürstlichkeiten sind hier eingetroffen. An dem zu Ehren des russischen Kaiserpaares veranstalteten Lunch bei der Kaiserin Friedrich nahmen 18 Personen Teil. Der Kaiser ist in Zivilkleidung erschienen.

Darmstadt, 16. Okt. Das russische Kaiserpaar, die Großfürstin Sergius und die großherzoglichen Herrschaften kehrten heute nachmittag 5 Uhr 10 Min. von Friedrichshof nach Darmstadt zurück. Heute werden die Herrschaften einer Vorstellung im Hoftheater, wo Mosers „Bureaukrat“ zur Aufführung gelangt, beiwohnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Okt. Wegen der großen Ueberschwemmungen im Pusterthale mußte die Südbahn den gesamten Verkehr auf der Strecke Sillian-Innichen bis auf weiteres einstellen.

Wien, 17. Okt. Die N. Fr. Pr. meldet aus Budapest: In dem Arvaer Komitat kam es zu ernsten Unruhen anläßlich der Reichstagswahl Die Anhänger der Volkspartei griffen einen Komitatsoberbeamten an, rissen ihm die Kleider vom Leib und bedrohten ihn mit Knüppeln. Vorgestern haben dieselben Anhänger, meistens fanatisierte Bauern, die Fenster mehrerer Häuser eingeschlagen. Sie verkündeten, daß dies nur der Anfang sei. Ernsteres werde nachkommen. Sie bedrohten auch das Kastell des Gutsbesitzers Abaffy, und nur dem taktvollen Benehmen desselben ist es zu danken, daß kein Blut floß. Auch Reisende auf der Straße wurden bedroht. In zwei Gemeinden des Komitats mußte Militär requiriert werden. — Aus Rom meldet die N. Fr. Pr.: In Sizilien dauern die Verhaftungen unter den Sozialisten fort, die für die Aufhetzer der streikenden Schwefelarbeiter gelten.

Triest, 16. Okt. Das Unwetter hält noch an. Viele Gebäude drohen infolge der Unterspülungen der Grundmauern einzustürzen. Im Stadtbezirk Scorcola ist ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Die Bewohner konnten sich nur durch schleunige Flucht rechtzeitig retten. Die Umgebung von Gradisch und ein Teil des österreichischen Tirols sind ebenfalls durch Ueberschwemmungen heimgesucht. Verschiedene Flüsse sind stark angeschwollen und teilweise ausgetreten. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Italien.

Venedig, 16. Okt. Seit 24 Stunden herrscht hier ein furchtbares Unwetter. Viele Gondeln sind zertrümmert und untergegangen. Sämtliche in den Lagunen befindliche Fahrzeuge stehen in großer Gefahr, der Markusplatz wird mit Kähnen befahren. Der Lloyddampfer kann nicht in den Hafen einlaufen.

---

liches Spielzeug, noch ganz nagelneu! Der muß gekauft werden!“ Er holte eine Flasche hervor u. schenkte Burgunder hinein: „So leere jetzt den Giftbecher, verurteilter Sünder!“

Helland errötete. Abgesehen davon, daß der Scherz an und für sich etwas derb war, ärgerte es ihn fast, Ragnas Schuh in der breiten Faust des Lieutenants zu sehen, und er streckte schnell die Hand darnach aus.

„Trink aus, tapferer Ritter,“ sagte der Lieutenant lachend.

Alf besaß Geistesgegenwart und ließ sich nicht so leicht überrumpeln. Lächelnd sah er sich im Kreise um und sagte: „Ich füge mich und trinke auf das Wohl der Schönen, und — honny soit qui mal y pense!“ Mit einem Zuge leerte er den sonderbaren Becher, den er dann sorgfältig austrocknete. „Ich finde es am passendsten, daß die Damen nichts von diesem Spaß erfahren,“ sagte er ernster. Dann zündete er sich eine Cigarre an und streckte sich mit den andern im Grase aus.

Oben schlängelte sich der Weg bald über nacktes, steinigtes Erdreich hin, bald durch ausgedehnte Moore, dicht bewachsen mit dunkelgrünen, kräftigen Berghimbeersträuchern, an denen die ersten unreifen Beeren hingen. Die schlämmigen Ufer der schwarzen Wasserlöcher zeigten eine reiche Flora schneeweißer Wasserlilien. In der Ferne erhoben sich mächtige Berge, deren Gipfel mit Schnee bedeckt waren.

Alf hatte seinen alten Platz an Ragnas Seite eingenommen, aber diesmal hatte der Lieutenant die beiden an die Spitze des Zuges gestellt. „Sonst erreichen wir niemals die Sommerweide,“ meinte er, „und ich denke, das Mittagessen wird uns bald schmecken!“ Es ging jetzt in dichteren Kolonnen vorwärts, und das war für Alf und Ragna im Grunde eine gewisse Erleichterung, denn sie waren beide von ernsten Gedanken hingenommen. Bisweilen fragte er, ob sie Schmerz im Fuß empfinde, sie aber schüttelte lächelnd den Kopf.

Es erregte Aufsehen auf der Weide, als der lange Zug erschien und vor der großen Hütte anhielt. Die Mädchen mit der alten Ragnhild an der Spitze kamen heraus und bewillkommneten die Gäste mit frischer Milch; dann lagerte man sich im Schatten einer Felswand, die fast senkrecht emporstieg. Man setzte sich in das kurze Gras oder auf ausgebreitete Tücher, während der Lieutenant und seine Schwestern den Proviant in die Hütte brachten, woselbst die Mädchen das Mittagessen bereiteten. Alf hatte Ragna unter eine Birke getragen, und die Freundinnen legten ihr einen frischen Umschlag um den Fuß, der jetzt nur noch ein wenig geschwollen war und nicht mehr schmerzte.

Dann kam Fräulein Bull mit der dampfenden Chocolade, die unter Scherz und Lachen getrunken wurde, worauf man sich zerstreute, um Beeren und Blumen zu pflücken, während Ragna Voß zurückblieb, um ihren kranken Fuß zu schonen.

Helland kam zuerst zurück. Er trug Blumen in den Händen und Erdbeeren, auf Halme gezogen. „Hier ist etwas für die Patientin,“ rief er munter und ließ sich an Ragnas Seite nieder.

„Danke! — Wie gut Sie sind.“ Sie sah ihn dankbar an und aß von den Erdbeeren.

„Wie geht es meiner Mutter?“ fragte er ernst. „Noch habe ich nichts von ihr gehört, und das thut mir so leid.“ F. f.

Schweiz.

Aus Chur, 12. Oktober melden die „Basler Nachr.“: Seit heute morgen 10 Uhr fällt hier Schnee in Masse. Im Domleschg litten die Obstbäume und Mais stark unter dem Schneedruck. Der Schaden ist groß. Aus England wird vom 12. Oktober ebenfalls Schneefall gemeldet.

Belgien.

Ostende, 16. Okt. Bis jetzt fehlen im ganzen 64 Fischerbarken, 17 erlitten bedeutende Havarie. Für die Familien der Verunglückten werden öffentliche Versammlungen veranstaltet.

Serbien.

Belgrad, 16. Okt. Auf der Station Welika-Plenina stieß ein Eilzug mit einem einfahrenden gemischten Zuge zusammen. Vier Waggons wurden zertrümmert, mehrere Personen verwundet.

Spanien.

Barcelona, 17. Okt. Drei Bataillone sind zur Verstärkung der Truppen nach den Philippinen abgegangen.

Großbritannien.

London, 16. Okt. In Plymouth ist der deutsche Dampfer „Europa“, mit Stückgütern beladen, infolge Unvorsichtigkeit in Brand geraten. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr ist das Schiff halb verbrannt.

London, 16. Okt. Seit drei Tagen herrscht an der englischen Küste ein furchtbares Unwetter. Gestern wurden drei Handelsschiffe in der Nähe von Liverpool an die Ufer geschleudert. Nur ein Teil der Mannschaft konnte gerettet werden. Der Sturm war von Schneegestöber begleitet, welches den Gesichtskreis bis auf 10 Meter beschränkte.

Griechenland.

Athen, 17. Oktober. Der Korrespondent des Journals „Asty“ meldet aus Konstantinopel: Man hält eine Amnestie für die Armenier für wahrscheinlich. Derselben Quelle zufolge verlangt Rumänien von der Pforte mehrere Berats für Bischöfe in Macedonien. Heute begann im ganzen Königreich eine allgemeine Volkszählung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
C. W. Mayersche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Es werden im Wege der schriftlichen Submission nachstehende Kanalisationsarbeiten der Stadt-Gemeinde Schorndorf vergeben:

1. Erdarbeiten (Stadtgemeinde und Private)	zus.	665 ℳ,
2. Cementröhrenlieferung und Verlegung	zus.	620 ℳ,
3. Betonarbeiten	zus.	273 ℳ,
	Summa	1558 ℳ.

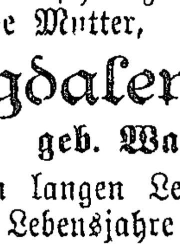
Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind im Bureau des Stadtbauamts (hinter dem Rathause) zur Einsicht aufgelegt.

Die Submittenten haben ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit entsprechender Bezeichnung längstens bis **Mittwoch den 21. d. Mts., mittags 2 Uhr** auf dem Rathause abzugeben, woselbst die Eröffnung der Angebote vorgenommen wird.

Die Submittenten können der Verhandlung beiwohnen.

Stadtbau-Amt.
Gaiser.

Feuerwehr!



Nächsten Donnerstag den 22. cr.

wird eine

Hauptprobe der Feuerwehr

stattfinden. Hiezu haben sämtliche Abteilungen **nachmittags präzis 4½ Uhr** beim Rathaus in **voller** Ausrüstung anzutreten. (Tuchröcke.)

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Hebsack.

Die Weinlese

beginnt hier am **Dienstag den 20. Oktober** und kann sofort neuer Wein gefaßt werden.

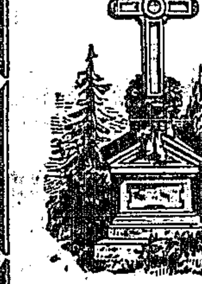
Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Den 19. Oktober 1896.

Gemeinderat.

Schorndorf.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Christiane Schwegler geb. Höfer,

nach längerem Leiden Samstag abend 8 Uhr im Alter von 66 Jahren sanft verschieden ist.

Beerdigung Dienstag nachmitt. 1 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Künstliche Zähne

werden billig unter Garantie eingesetzt.

Das Plombieren, Zähne-Reinigen rc. & Zähne-Ausziehen
auf Wunsch schmerzlos.

NB. Bin jeden **Donnerstag vormittags von 8 bis 11½ Uhr** im Lamm in Schorndorf zu sprechen.

M. Striegel, Franziskanergasse 20, Gmünd.

Heilbronner

gelbe Bisquitkartoffeln

(feinste Speiseware,)

Wurstkartoffeln

sind eingetroffen und mache ich ganz besonders auf die vorzügliche Qualität aufmerksam. Muster zu Diensten.

Carl Fr. Maier.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter,

Magdalene Müller
geb. Waldbauer,

von ihrem langen Leiden heute mittag in ihrem 83. Lebensjahre in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Beerdigung findet am Dienstag mittag 4 Uhr statt.

Friedrich Müller, Metzger
mit Familie.

Geradstetten.

Die

Weinlese

beginnt hier am

Dienstag den 20. Oktober

und kann Ende dieser Woche Wein gefaßt werden.

Die Qualität des zu 3500 hl geschätzten Erzeugnisses wird bei dem hier vorherrschenden weißen Gewächs und dem schönen und gesunden Stand unserer Reben immerhin eine gute werden. Sorgfältige Auslese findet statt. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 19. Oktbr. 1896.

Gemeinderat:
(A2) **Vorstand: Riederer.**

Zucker,

prima Stuttgarter zur Verbesserung von Wein empfiehlt zu billigstem Tagespreis

Christian Bauerle.

Heute Montag abend

musikalische Unterhaltung

bei **Fr. Schöbel.**

Feinsten

Weingeist

empfiehlt **H. Moser, Conditor.**

Niederlage in sämtlichen Sorten und Packungen bei

Friedr. Bühler b. d. Kirche.

2 Eimer

reinen 95er Wein

verkauft **Fr. Bantel.**

Stuttg. Geldlotterie.

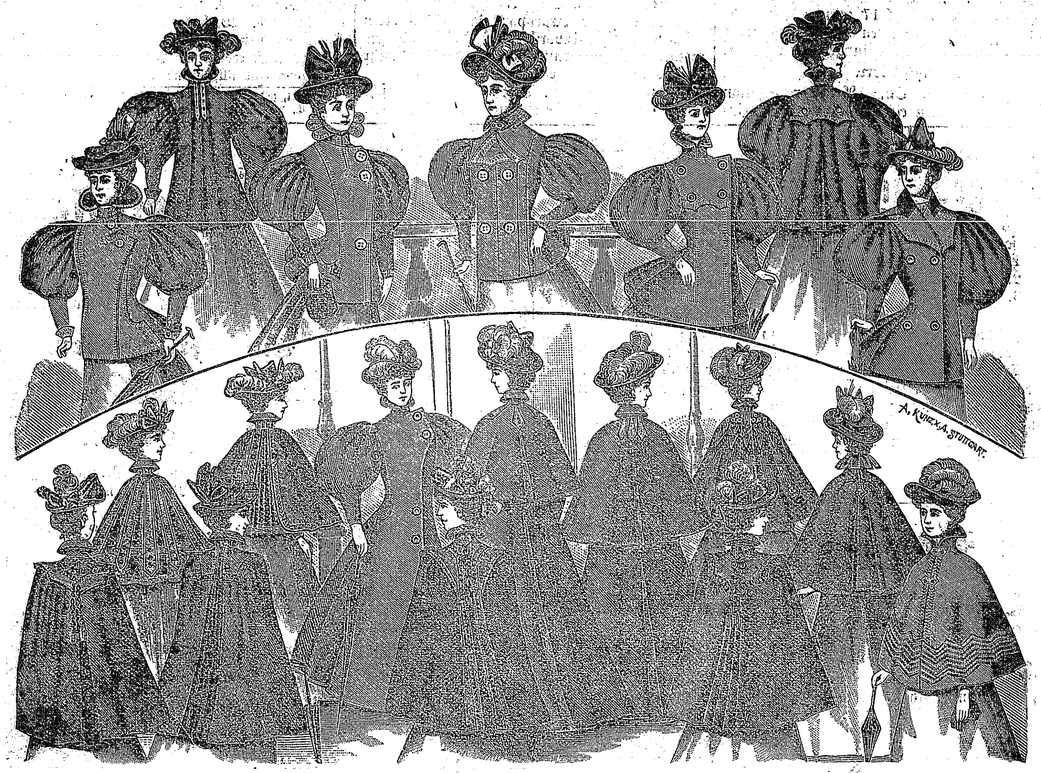
Ziehung garant. 5. u. 6. Novbr.
4840 Gewinne mit 312000 ℳ,
Hauptgew. ℳ 100000. 30000 bar
¹/₁ Lose à ℳ 3. ¹/₂ Lose à ℳ 1.
Porto und Liste 30 ₰ empfiehlt
(O11) **J. Schweickert, Stuttgart.**
Hier b. Buchh. Kohler u. Friseur Gaa.

Alle Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

sind in größter Auswahl vom billigen bis feinen Genre vorhanden.

Stofflager und eigene Werkstätte

zur Anfertigung von Mänteln & Kleidern nach Maß.



Specialität: Rein wollene Cheviot, Crepe, Loden, Beige, Costüme,

in allen Farben für M. 15.—, M. 20.—, M. 25.— stets vorrätig oder nach Maß ohne Preiserhöhung in 24 Stunden.

Stuttgart. Abteilung Confection, E. Breuninger z. Großfürsten

Münzstraße Nr. 1.

Zucker

in verschiedenen Sorten zum Verbessern von Most und Wein empfiehlt

H. Moser a. Bahnhof.

Eine große Balkenwage nebst Gewichten

verkauft billigst

G. J. Beil, b. d. Kirche.

Schorndorf.

Backsteinkäs und Emmenthalerkäs

sehr gute Qualität empfiehlt

Christian Bauerle.

Dem D. K. zu seinem 26. Wiegenfeste ein 5fach donnerndes

Hoch!

daß der Eilguiwagen samt der Grabenstraße zittert wackelt und bebt.

Mehrere.

Frauenstift Schorndorf, den 19. Oktober 1896.

Frau Luise Gantter

ist Samstag abend von ihrem vieljährigen, mit großer Geduld getragenen Leiden sanft erlöst worden.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr statt.

Oberin Nick.

Gustav Herz, Bäckers We. hat sich entschlossen

ihre Wirtschaft

von morgen an zu schließen.

Schorndorf, 19. Okt. 1896.

Christiane Herz.

Losungsbüchle

für das Jahr 1897 sind eingetroffen

Paul Rösler.

Guten Backsteinkäs,

äußerst billig, empfiehlt

Chr. Roos.

Selbstgemachte Eiernudeln

billigst bei Obigem.

Zucker

zur Weinverbesserung und Bienenfütterung

empfiehlt

Carl Weller, b. d. Kirche.

Meyers Volksbücher

vorrätig bei

Carl Bacher, Buchhandlung.

Steinenberg.

Nächsten Mittwoch

frischer Kalk und rote Ware

bei Ziegler Erzinger.

Kirchenchor:

In dieser Woche keine Singstunde.

Nr. 163. 61. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.

Mittwoch den 21. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendblatt. Auflage 1950.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche.

In Hebsack ist in dem Gehöfte des Farrenhalters Christian Schaubacher die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Schorndorf, den 19. Okt. 1896.

K. Oberamt.

stellv. Amtm. Rößler

A.-V.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1897.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennungen für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb u. Preise von 20 bis 100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, bezw. eine nähere unter Umständen mit Zeichnung belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1891 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1897 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 13. Okt. 1896.

v. Ow.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fischzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums des Innern sowie des Kirchen- und Schulwesens und im Einverständnis mit der Kgl. Institutsdirektion in Hohenheim wird ein dreitägiger theoretisch-praktischer Fischereikurs am 28., 29. und 30. Dezember 1896 in Hohenheim stattfinden.

An den genannten Tagen werden die Professoren Dr. Sieglin und Dr. Klunzinger populäre Vorträge über die wichtigsten Nutzfische, die natürliche und künstliche Vermehrung derselben, Teichanlagen und Teichwirtschaft, Fischfang, Krebszucht u. s. w. in Verbindungen mit praktischen Demonstrationen halten. Der Unterricht ist unentgeltlich.

Anmeldungen sind vor dem 15. Dezember d. J. an den Leiter des Kurses Professor Dr. Sieglin in Hohenheim zu richten. Da der Kurs auf höchstens 25 Teilnehmer eingerichtet werden soll, müßte für den Fall, daß mehr Anmeldungen eingehen, vorbehalten werden, eine Auswahl derart zu treffen, daß die verschiedenen Landesteile möglichst gleichmäßige Berücksichtigung finden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden müssen, wollen sich am 28. Dezember d. J. vormittags 9½ Uhr in dem Hörsaal der Ackerbauschule in Hohenheim einfinden.

Um die Teilnahme an dem Kurs auch Minderbemittelten zu erleichtern, stellt solchen der Württembergische Landesfischereiverein die Vergütung der Hälfte der Auslagen für eine Rückfahrkarte III. Kl. der Eisenbahn, sowie einen Betrag von 5 M. zu den Kosten des Aufenthalts in Hohenheim in Aussicht. Bezügliche Anträge sind mit der Anmeldung zu stellen.

Stuttgart, den 13. Okt. 1896.

v. Ow.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 20. Okt. Dem hier vor wenigen Tagen verstorbenen Professor J. Daiber widmet der Schwäbische Merkur folgenden Nachruf:

Stuttgart. In weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung wird es mit Wehmut vernommen werden, daß gestern Nachm. in Schorndorf ein Mann verschieden ist, welcher Jahrzehnte lang dem Unterricht der weiblichen Jugend in unserer Stadt seine Kraft und Zeit gewidmet hat: Prof. J. Daiber, von 1869 — 1895 Lehrer an den Oberklassen des k. Katharinenstifts, zumeist in den realistischen Fächern, von 1874 — 1894 auch betraut mit dem Unterricht in der Naturgeschichte am k. höheren Lehrerinnenseminar. Ein gediegenes, gründliches Wissen, das der ebenso begabte wie fleißige Mann in seiner Bildungslaufbahn sich angeeignet, ein rastloses, unermüdliches Streben, womit er stets auch allen neueren Erscheinungen und Errungenschaften auf dem Gebiete seiner Wissenschaft freudige Beachtung schenkte, ein sicheres, praktisches Geschick, den oft spröden Unterrichtsstoff interessant und verständlich zu machen, verband sich bei ihm mit einer seltenen Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit und einem lauteren, durchaus noblen Charakter, um ihn seinen Schülerinnen wie seinen Kollegen und Vorgesetzten lieb und wert zu machen. Still und ruhig, ohne viel von sich reden zu machen, ist der bescheidene Mann seinen Weg unter uns gegangen, still und sanft ist er in seiner alten Heimat Schorndorf, wo er seinen Ruhesitz genommen, aus dem Leben geschieden; aber gewiß der aufrichtige Dank von vielen 100 unserer Töchter folgt dem verehrten Lehrer über's Grab hinüber nach und möchte auch hier in diesen Blättern, welche die Kronik des Schwabenlandes enthalten, einen lauteren Ausdruck finden.

Stuttgart, 18. Okt. Dem Schwäb. Merkur zufolge nahm S. Maj. der König das Entlassungsgesuch des Justiz-Ministers v. Faber an und ernannte den Staatsrat v. Breitling zu dessen Nachfolger. — Das württ. Justizdepartement verliert in dem Minister v. F[illegible] (geb. am 30. Dez. 1822) einen durch hervorragende Beherrschung seines Fachs wie durch humane Auffassung seines Amtes ausgezeichneten Leiter. Im Besitze eines heutzutage nahezu sagenhaft gewordenen Examenzeugnisses (I. A.) war er früh in hervorragende Stellungen im württ. Justizdienst gelangt. Das Departement verwaltete er seit 1878, seit 188[illegible] mit dem Titel und Rang eines Staatsministers, und hatte als solcher die auch im nationalen Sinne bedeutungsvollen Aufgaben zu erfüllen, welche durch die Einführung der neuen Reichsjustizgesetze bedingt waren.

Stuttgart, 17. Okt. Eine heitere Gespenstergeschichte ist nach Mitteilung eines hiesigen Reisenden kürzlich in Künzelsau vorgekommen. Derselbe begab sich nämlich mit einigen Kunden auf ein benachbartes Dorf zur Kirchweih. In heiterer Stimmung kehrte die Gesellschaft zurück, ein Teilnehmer war etwas zurückgeblieben, plötzlich erschien derselbe unter Angstrufen: „Die Geister, die Geister vom Friedhof werfen mich." Wie sich herausstellte, hatte der Totengräber abends noch ein Grab fertig gemacht, wobei einige Schollen Erde über die niedrige Mauer gefallen waren. Für Spott brauchte der Brave nicht zu sorgen.

Cannstatt, 17. Okt. Der gestern nachmittag im Walde bei Fellbach mit Schußwunden aufgefundene und in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbrachte junge Mann ist heute vormittag gestorben, ohne daß über seine Persönlichkeit etwas in Erfahrung gebracht werden konnte.

Ludwigsburg, 18. Okt. Eine hiesige Weinhandlung hat vorgestern in Mundelsheim den ersten Kauf abgeschlossen: besten Trollinger, Mittelgewächs, 300 l zu 80 M.

Alfdorf, OA. Welzheim, 16. Okt. Gestern wurde der mit glänzender Stimmenzahl gewählte Schultheiß Kinkel durch Herrn Oberamtmann Waiblinger in sein Amt eingesetzt. Schon am Abend zuvor hatte ihm der Sängerkranz bei bengalischer Beleuchtung ein gelungenes Ständchen gebracht. Nach der feierlichen Einsetzung selbst versammelten sich die Mitglieder des bürgerl. Kollegien und noch viele andere Ortseinwohner zu einem gemeinsamen Mahl in der Rose. Abends folgte noch eine musikalische Unterhaltung. Der große Saal war voll von Gästen. Mancherlei Reden und Toaste würzten die Unterhaltung.

Ulm. Ein hiesiger Kaufmann wurde in voriger Woche von einer Bauersfrau um den Betrag von 100 M. geprellt. Die Frau gab sich für die Schwester eines Krämers in Beimerstetten, eines Kunden des Kaufmannes, aus und überbrachte einen gefälschten Brief, in dem ihr Bruder um ein Darlehen von 100 M. nachsuchte, da er diese Summe zur vollständigen Bezahlung eines Wagen Mostobst brauche. Die Frau verstand ihre Angaben so glaubhaft zu machen, daß ihr anstandslos die 100 M. gegeben wurden.

Ulm, 16. Okt. Nach dem Vernehmen der „Ulmer Ztg. wurde ein hiesiger Metzgermeister, der schon seit Jahren Würste an die Garnison liefert, mit 200 M. bestraft, weil er Kartoffel-